

Jetzt wird es schon so früh dunkel. Die Tage sind neblig und trüb. Die meiste Gartenarbeit ist getan und alles für den Winter vorbereitet. Wie gut, dass es den Martinstag gibt. Das ist ein Lichtblick im dunklen November. Ich hab' in meinem Garten mit Laternen und Windlichtern einen magischen Lichterweg angelegt.

MIT FLORI DIE NATUR ERLEBEN

Flori feiert den Martinstag

Bei Floris Quizfragen geht dir ein Licht auf. Lies zuerst die Geschichte, dann kannst du die Fragen beantworten.

1 Was hat Martin dem Bettler geschenkt?
 a) Einen Schlafsack.
 b) Ein Stück seines roten Wollmantels.
 c) Ein Kopfkissen aus Gänseedaunen.

2 Warum gibt es am 11. November Laternenumzüge?
 a) Um Strom zu sparen.
 b) Für die, die Halloween verpasst haben.
 c) Weil Martins Leichnam in Begleitung von Lichterprozessionen überführt wurde.

3 Welche Symbole sind typisch für den Martinstag?
 a) Sonne, Mond und Sterne.
 b) Kastanien und Kürbisse.
 c) Äpfel und Nüsse.

Schreibe die richtigen Lösungen auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. November an den Obst- und Gartenbauverlag.

Martin von Tours lebte vor vielen hundert Jahren. Sein Vater war römischer Militär-Beamter. Das Gesetz verlangte es, dass auch der Sohn Soldat werden musste. So wurde Martin Legionär. In Gallien (dem heutigen Frankreich) musste er gegen die Alemannen und Germanen kämpfen. Aber Martin wollte nicht in den Krieg ziehen. Er wurde jedoch gezwungen, 25 Jahre Dienst bei den römischen Legionen zu tun. Aus dieser Zeit gibt es viele Legenden, die von seiner Mildtätigkeit erzählen. Darunter ist die Geschichte von seinem roten Mantel, den er mit einem frierenden Bettler teilte.

Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst lebte Martin als Einsiedler in Italien. Später zog er nach Frankreich, in die Stadt Tours. Die Menschen dort wollten ihn unbedingt als Bischof haben, doch er fürchtete sich vor dieser Aufgabe. Darum versteckte er sich in einem Gänsestall. Die Gänse schnatterten aber so laut, dass sie Martins Aufenthaltsort verrieten. So wurde Martin Bischof von Tours und brachte viel Segen über Stadt und Land.



Martin starb mit 81 Jahren in der Stadt Candes am 8. November. Weil er aber in Tours beigesetzt werden sollte, wurde sein Leichnam in einem von Lichterzügen begleiteten Boot auf dem Loirefluss nach Tours gebracht. Das war am 11. November. Noch heute feiern vor allem die Kinder in Europa diesen Gedenktag zu Martins Ehren mit Lichterfesten.

Für die Windlichter brauchst du Einmachgläser, Bienenwachsplatten vom Imker, Plätzchenformen, Sand und Teelichter.

Und so geht's:

1. Die Gläser auf die Heizung stellen.
2. Aus den Wachsplatten auf einer schnittfesten Unterlage Sonne, Mond und Sterne ausstechen. Oder du fertigest eine selbstgestaltete Schablone und schneidest das Bild dann aus.
3. Die Motive an den warmen Gläsern platzieren und fest andrücken. Durch die Wärme schmilzt das Wachs an und klebt dann am Glas fest.
4. Sand einfüllen und ein Teelicht reinsetzen. Auf der Fensterbank oder im Garten verteilt verströmen die Laternen ein magisches Licht.



Achtung Feuer! Lasse die Kerzen nur von einem Erwachsenen anzünden und bewache die Lichter, solange sie brennen!



Hast du auch eine Sankt-Martins-Laterne gebastelt? Dann sende Flori ein Foto davon an:
flori@gartenbauvereine.org